



ERZEUGERRINGE MFR.

Mariusstr. 27, 91522 Ansbach
☎ 0981/4817700+01 ☎ 0981/84582

Email: poststelle@er-mfr.de

Beratungs-Hotline: 01805 / 57 44 55

Erzeugerring Beratung:

Beratungsleitung: Jürgen Reingruber

Berater: Erwin Klein Manfred Pöhmerer

Manuel Gögelein Axel Lämmermann



AMT FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN ANSBACH

Pflanzenbau, Pflanzenschutz und
Versuchswesen

Pflanzenbau und Pflanzenschutz:
LD Dieter Proff

☎ 0981/8908-190

Beratungsfax Nr. 11 vom 23.05.2018

Die Niederschlagsverteilung hat weiterhin ein deutliches West-Ost-Gefälle. Dies beeinflusst sowohl die Ausbreitung von Krankheiten wie auch den Entwicklungsstand und die Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen. Derzeit sind vor allem Gewitter angekündigt, die die regionalen Unterschiede verstärken können.

Weizen schiebt bereits die Ähren und wird bald blühen

Weizen schiebt auf vielen Flächen bereits die Ähren (BBCH 51-55), auch spätere Lagen sind kurz davor (BBCH 47/49). Erste Bestände, die vermutlich unter dem Einfluss der längeren Trockenphase ihre Entwicklung bereit frühzeitig Richtung Kornbildung eingeleitet haben, beginnen bereits mit der Blüte (BBCH 61)! Mit den vorhergesagten heißen Temperaturen zum Wochenende werden viele weitere Bestände kommende Woche dann mit der Blüte beginnen.

Wie im letzten Fax beschrieben, ist derzeit vor allem auf Gelbrost und Septoria tritici zu achten. **Auf Standorten mit deutlichen Niederschlägen** seit Himmelfahrt und festgestelltem Befall ist nun häufig wie empfohlen eine Behandlung im Fahnenblattstadium (um BBCH 39) erfolgt. Diese reicht bei entsprechender Mittelwahl aus, um die beiden genannten Krankheiten bis zur Ernte zu kontrollieren. Nur auf Standorten mit Fusariumgefahr (Maisstoppeln im Bestand) muss in der Blüte nochmals über eine Behandlung entschieden werden, v.a. wenn hier Niederschläge (Gewitter sind angekündigt) fallen und die Ernte in den Verkauf oder die Schweinefütterung geht. In Fusariumversuchen langjährig bewährt, eignen sich dazu Regelaufwandmengen zum Beispiel von Osiris, Prosaro/Sympara oder Input Classic, geringfügig schwächer wirksam auch mit Soleil. Eine gute Grundabsicherung gegen Fusarium gelingt darüber hinaus mit Ampera, Caramba, Ceralo, Fezan, Folicur, Helocur 250 EW, Magnello, Orius, Pronto Plus, oder Don-Q/Topsin + Azolpartner. Skyway Xpro, das ebenfalls eine gute Toxinminderung zeigt, wird aus Resistenzgründen nur empfohlen, wenn zuvor im Blattbereich kein SDHI-haltiges Präparat (wie zum Beispiel Adexar, Ceriax, Champion, Elatus Era, Librax, Seguris oder ein weiteres Xpro-Produkt) eingesetzt wurde.

Auch wenn es manche nicht glauben wollen, es gibt weiterhin Schläge, die auf den oberen fünf (!) Blättern nahezu gesund und weit entfernt von einer Schwellenüberschreitung sind. Dies sind entweder spätere Saaten, gesunde Sorten und/oder Schläge in Regionen mit deutlich weniger Niederschlägen. Hier kann in diesem Jahr ausnahmsweise mal eine alleinige Ähren-/Blütenbehandlung mit den o.g. Mitteln ausreichend sein, sofern noch gegen Rost und Fusarium behandelt werden muss. Es wird aber auch Fälle geben, in denen in diesem Jahr auf einigen Standorten der Fungizideinsatz nicht wirtschaftlich und notwendig sein wird. Eigene Kontrollen lohnen hier auf alle Fälle.

Aktuelles in Kürze

Sommergerste ist teils schon in BBCH 39 bzw. wird es bald sein, so dass dann bis zum Grannenspitzen/Ährenschieben über die Behandlung zu entscheiden ist. Wie in der Wintergerste sind auch hier Mischungen mit Credo oder Amistar Opti nötig, um Ramularia sicher zu kontrollieren. Die Mengen können im Vergleich zur Wintergerste um 20-25% reduziert werden.

Triticale beginnt in dieser Woche meist mit der Blüte. Analog zum Weizen ist dann bei Niederschlägen je nach Verwertungsrichtung über eine Fusariumbehandlung zu entscheiden, in unbehandelten Beständen ist weiterhin auf **Gelbrost** zu achten. Achten Sie bei der Mittelwahl auf die Zulassung für Triticale. Sind die Bestände bis zur Blüte gesund und besteht keine Fusariumgefahr, kann in der Regel auf eine Behandlung verzichtet werden.

Mais: Auch Mais nach Grünroggen ist schnell aufgelaufen, je nach Verunkrautung kann hier in dieser oder spätestens kommender Woche die Herbizidbehandlung anstehen.

Kartoffeln: Das Krautfäulemonitoring hat begonnen, Handlungsbedarf besteht in normal gelegten Beständen noch nicht. Der Zuflug der Blattläuse hat eingesetzt, aktuelle Zahlen zu Gelbschalenfängen finden Sie im Internet unter www.aelf-an.bayern.de – Aktuelle Pflanzenschutzhinweise.

Fax Nr. 11/2018

Beachten Sie auch die entsprechenden Gebrauchsanweisungen. Der Anwender ist für die ordnungsgemäße Durchführung selbst verantwortlich.

© Nachdruck – auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet